

Programmtext

Stefan Streich

Vier Celli

Vier Celli ist eine konzertante Musik-Film-Installation. Die Arbeit besteht aus vier einzelnen, im Quadrat gehängten, ca. 3 m hohen Leinwänden. Dieser Raum im Raum kann vom Publikum durch die offenen Ecken betreten werden. Zu sehen und über Lautsprecher zu hören sind vier überlebensgroß projizierte und synchronisiert spielende Cellistinnen und Cellisten. Im Spielen und im stummen Agieren entsteht ein skulpturales Filmkonzert.

Klang und Stille, bewegte und unbewegte Bilder sowie die räumliche Anordnung der vier abstrahierten Bühnenräumen auf den Leinwänden versetzen das Publikum gleichzeitig in einen Konzertsaal, in eine Galerie und ins Kino.

In der Verschränkung dieser drei öffentlichen, üblicherweise voneinander getrennten Erlebnisräume präzisieren und potenzieren sich Ihre jeweiligen zeitlichen, visuellen und räumlich-körperlichen Eigenheiten. Zusätzlich verstärkt die architektonische Dimension des Aufbaus die mediale Präsenz: In dem verhältnismäßig kleinen Raum im Raum, den die großen Leinwände schaffen, rücken der Lautsprecherklang und die überlebensgroßen Filmbilder nahe an das Publikum heran und erzeugen eine große physische Gesamtpräsenz von Klang und Bild.

Musikalisch beschreibt *Vier Celli* den Prozess einer fortlaufende Abwärtsbewegung der Tonhöhen, manchmal deutlich linearer, manchmal in Wellenbewegungen oder Brüchen. Dieser Verlauf schreibt sich ein in die Abfolge von statischen, objekthaften Abschnitten, die einzelne, relativ geschlossene musikalische Gebilde artikulieren.

Alle Spielbewegungen der Musiker:innen haben neben ihren klanglichen Ergebnissen auch eine klare choreographische Funktion. Sie sind die visuelle „Spielhandlung“ der Filme. Lange Generalpausen zwischen den Abschnitten verwandeln die bewegten Filme in photographieähnliche Objekte. Von den großen Leinwänden herab blicken die Cellist:innen als lebende Portraits die Zuschauer:innen stumm und unbewegt von allen Seiten aus direkt an. Prozess und Statik heben sich in Ihrer Gleichzeitigkeit tendenziell auf.

Die gebündelten Medien zeigen ihre Eigenheiten, Gemeinsamkeiten und ihre gegenseitige Bedingtheit. Der Umgang mit den konkreten Materialien Klang, Bild und Raum ist gleichermaßen behutsam wie monumental. *Vier Celli* ist nicht nur gleichzeitig eine konzertante Ausstellung, ein installierter Film, ein Konzert der Handlungen oder eine Klangskulptur. Im Idealfall ist es ein neuer Raum dazwischen.

Vier Celli dauert 55 Minuten.

Stefan Streich, April 2024